

9-MONATSBERICHT 2009



omanz
automation

made
by manz

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

In Mio. EUR	01.01. bis 30.09.2009	01.01. bis 30.09.2008
Umsatz	46,73	159,10
Gesamtleistung	59,14	162,11
EBIT	-16,09	18,77
EBIT-Marge [in %]	-	11,8
EBT	-14,39	18,53
Konzernergebnis	-11,53	14,09
Ergebnis je Aktie	-2,45	3,52
Operativer Cashflow	-4,4	-4,6
Eigenkapitalquote [in %]	80,2	71,8
Nettoverschuldung	-41,36	-31,76

AN DIE AKTIONÄRE

02 | BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
08 | AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

12 | WIRTSCHAFTSBERICHT
36 | NACHTRAGSBERICHT
38 | RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS & KONZERNANHANG

48 | KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
54 | KONZERNANHANG

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nachdem das erste Halbjahr 2009 sowohl für die Solarindustrie als auch für die Maschinenbau-Branche viele Herausforderungen bereithielt, waren im Sommer erstmals wieder positive Anzeichen zu erkennen, die auf einen zarten Aufschwung hindeuteten. So nahm die Anzahl von Kundenanfragen wieder zu und bislang verschobene Projekte wurden von Seiten der Kunden verstärkt abgerufen. Grund dafür war, dass sich insbesondere im ersten Halbjahr die Marktpreise für Solarmodule, auch für Endkunden, erheblich reduzierten und damit Investitionen wieder an Attraktivität gewinnen konnten.

Die sich bessernden Aussichten spiegelten sich aufgrund der nach wie vor gedämpften Nachfrage nach Neu- und Ersatzinvestitionen jedoch noch nicht in der Umsatz- und Ertragsentwicklung wider. So erwirtschafteten wir in den ersten neun Monaten Umsatzerlöse von 46,73 Mio. EUR nach 159,10 Mio. EUR

im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 70,6%. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern [EBIT] verzeichneten wir einen Verlust von 16,09 Mio. EUR nach einem operativen Gewinn von 18,77 Mio. EUR im Vorjahr. Unter dem Strich resultierte nach den ersten neun Monaten ein Konzernergebnis von –11,53 Mio. EUR [Vorjahr: 14,09 Mio. EUR].

Grund für den Verlust sind dabei nicht zuletzt unsere strategisch gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung, um neue, innovative Produkte im Markt einzuführen. Unsere Zielsetzung ist klar darauf ausgerichtet, mit Überwinden der Finanzkrise die technologisch führende Position im Markt zu behaupten, auszubauen und von einem erneuten Aufschwung der Solarindustrie zu profitieren. Es gilt daher in dieser Phase, Prozesse weiter zu optimieren, Maschinengeschwindigkeiten zu erhöhen und die



Wirkungsgrade von Solarzellen und -modulen zu verbessern. Damit können wir die Produktionskosten für unsere Kunden senken – bei gleichzeitig verbessertem Output. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, damit die Solarindustrie in den kommenden Jahren wettbewerbsfähig gegenüber den klassischen Energieträgern wird. Von diesem Trend können wir als führender Equipment-Lieferant profitieren.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden bereits belohnt: Auf der wichtigsten Industriemesse, der „24th European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition“ [EU PVSEC], erfreuten wir uns einer hohen Nachfrage. Dort akquirierten wir Aufträge und Absichtserklärungen im Volumen von mehr als 5 Mio. EUR, die überwiegend im kommenden Geschäftsjahr umsatz- und ertragswirksam werden. Unsere Ingenieure haben bei der Entwicklung von hocheffizienten und hochintegrierten Maschinen

neue Maßstäbe gesetzt. Damit haben wir die technologische Basis für den weiteren Ausbau unserer Wettbewerbsposition geschaffen.

Dabei beschränken sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nicht nur auf die Solarindustrie. Auch der Geschäftsbereich systems.lcd erfreut sich bereits einer neuen Marktbelebung aufgrund der erhöhten Nachfrage nach TV-Endgeräten, vor allem in China, weshalb die Kapazitäten in Asien bereits wieder voll ausgelastet sind. Zudem kommen uns auch in dieser Industrie der Kostendruck und die damit geforderten Skaleneffekte entgegen.

Durch die internationale Ausrichtung der Gesellschaft und die Möglichkeiten in den Tochterunternehmen, wie der Manz Automation Slovakia, Drittgeschäfte zu betreiben, werden die Kapazitäten auch dort durch Aufträge aus der Halbleiterindustrie wieder

genutzt. Aufgrund des erfolgten Technologietransfers innerhalb der Gruppe waren wir zudem in der Lage, den Bereich Lithium-Ionen-Batterien [Li-Ion-Batterien] für Elektromobilität weiter auszubauen. Dort ist inzwischen der Erstauftrag im Volumen von 2 Mio. EUR abgearbeitet. Gleichzeitig eröffnet der Folgeauftrag zur Entwicklung neuer effizienter Produktionstechnologie für Li-Ion-Batterien Wachstumschancen in einer weiteren aufstrebenden Branche. Wir sind überzeugt, bereits im kommenden Geschäftsjahr das Engagement bei den Li-Ion-Batterien zu einem eigenen Geschäftszweig ausbauen zu können. Damit stellen wir unser Geschäftsmodell auf ein breiteres Fundament.

Dennoch erforderte die Marktentwicklung im ersten Halbjahr auch die Anpassung unserer Kapazitäten, um die Kosten zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir an unseren Produktionsstandorten in Taiwan und China den Personalbestand angepasst

und für die deutschen Standorte Reutlingen und Tübingen die Kurzarbeit noch bis Juni 2010 verlängert. Die Arbeitszeit beträgt momentan zwischen 60 % und 80 %, in Abhängigkeit von der jeweiligen Abteilung. Allerdings plant die Gesellschaft weiterhin, an den derzeitigen personellen Ressourcen festzuhalten, um nach der Krise den sich abzeichnenden Nachfrageanstieg wieder voll bedienen zu können. Sollten sich die Aussichten und Auftragseingänge entgegen unseren Erwartungen bis zur Jahresmitte 2010 nicht deutlich verbessern, werden wir weitere Spielräume zur Kostenreduktion nutzen müssen.

Wir sind allerdings nach wie vor davon überzeugt, dass wir aus der Wirtschaftskrise gestärkt hervorgehen werden. Einerseits haben wir bereits frühzeitig auf die veränderte Marktsituation reagiert. Andererseits verfügen wir mit einer starken Eigenkapitalquote in Höhe von rund 80 %, liquiden Mitteln von 54 Mio. EUR und



umfangreichen, bislang nicht beanspruchten Kreditlinien über ausreichenden Handlungsspielraum. Unsere Strategie ist es, jetzt die Grundlagen zu schaffen, um auch nach der Krise als Innovationsmotor führende Automatisierungs- und Systemlösungen sowohl für die Solarindustrie als auch für neue Wachstumsindustrien anbieten zu können.

Aufgrund des ausgebliebenen Aufschwungs in der zweiten Jahreshälfte 2009 ist ein ausgeglichenes Ergebnis im Gesamtjahr für die Manz Automation nicht mehr realistisch. Basierend auf dem Auftragsbestand zum 30. September 2009 in Höhe von rund

78 Mio. EUR rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2009 mit Umsatzerlösen von 80 bis 85 Mio. EUR. Für das vierte Quartal erwartet der Vorstand zudem die Rückkehr zu einem positiven EBIT, ohne jedoch den Verlust auf Gesamtjahresbasis kompensieren zu können.

Wir bedanken uns bei unseren Aktionären, Kunden und Mitarbeitern, die uns auch in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten Vertrauen entgegenbringen.

Der Vorstand



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz



Martin Hipp

Volker Renz

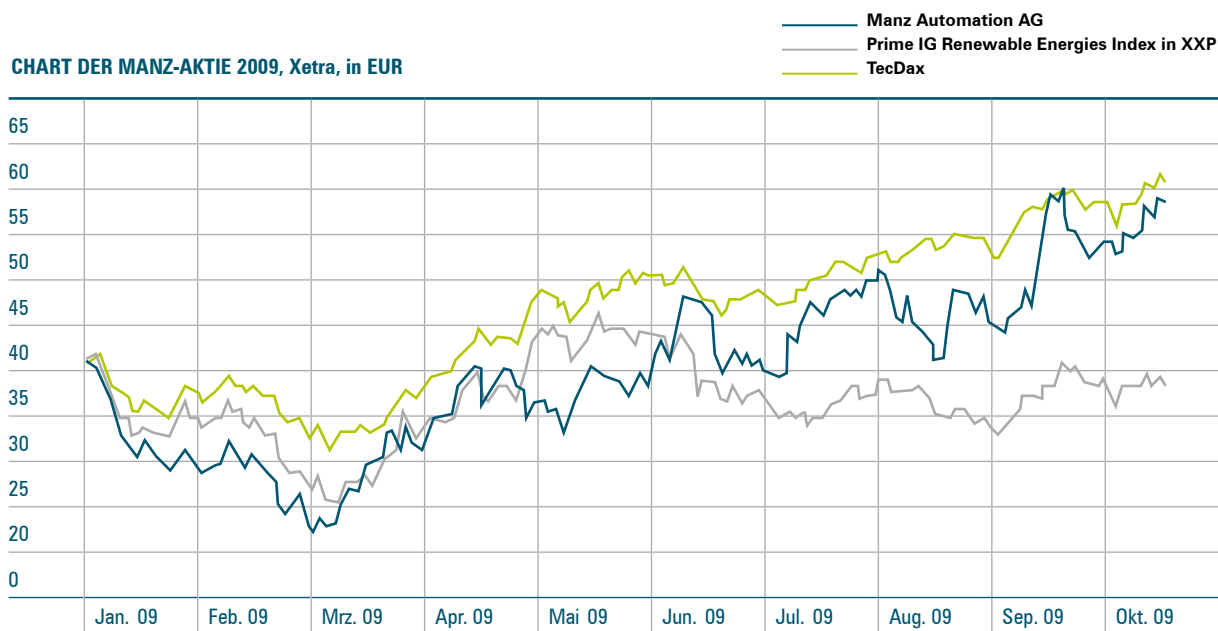
Dieter Manz

AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG

FINANZKALENDER 2009 / 2010

Datum	
10.11.2009	Deutsches Eigenkapitalforum 2009
30.03.2010	Geschäftsbericht 2009
11.05.2010	3-Monatsbericht 2010
22.06.2010	Hauptversammlung 2010
10.08.2010	6-Monatsbericht 2010
08.11.2010	9-Monatsbericht 2010

CHART DER MANZ-AKTIE 2009, Xetra, in EUR



STAMMDATEN

Wertpapierkennnummer	A0JQ5U
ISIN/Börsenkürzel	DE000A0JQ5U3/M5Z
Börsensegment/Börsenplatz	Prime Standard/Frankfurt
Aktiengattung	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag [Stückaktien] mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR
Grundkapital	4.480.054 EUR
Anzahl der ausstehenden Aktien	4.480.054 Stück

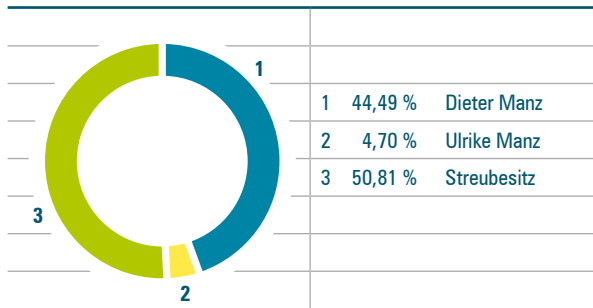
>> ÜBERBLICK

In den vergangenen Monaten entwickelte sich die Aktie der Manz Automation parallel zum TecDAX aufwärts, wenn auch mit größerer Volatilität als der Index selbst. Vor allem gegen Ende des Berichtszeitraums hob sich der Titel deutlich vom Prime IG Renewable Energies Index [ISIN DE0007237810] ab. Bereits im März wurde bei einem Tiefstand von 22,26 EUR [3. März 2009] der bis dahin anhaltende Kursrückgang

im Zuge einer Aufhellung des Gesamtmarktes überwunden. Mit einem Zuwachs von rund 170% kennzeichnete die Marke von 59,97 EUR [18. September 2009] je Aktie im September das bisherige Jahreshoch.

Die Marktkapitalisierung belief sich zum Stichtag, 30. September 2009 auf 242,7 Mio. EUR.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.09.2009



>> AKTIONÄRSSTRUKTUR

Mit aktuell 50,81 % weist die Manz Automation einen hohen Streubesitz auf und verfügt über eine breite Aktionärsbasis. Gründer und Vorstandsvorsitzender

Dieter Manz hält zum Stichtag am 30. September 2009 insgesamt 44,49 % der Anteile. Daneben besitzt Ulrike Manz weitere 4,70 % der Aktien an der Gesellschaft.

WIRTSCHAFTSBERICHT

UNTERNEHMENS- SITUATION UND RAHMENBEDINGUNGEN

>> MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

>>> KONJUNKTURELLES UMFELD

Das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2009 war von der anhaltenden Wirtschaftskrise gekennzeichnet, wobei erstmals wieder eine leichte Erholung zu verzeichnen war. Zu dieser Erkenntnis kommen auch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im Herbstgutachten der Bundesregierung. Demnach ist die Stabilisierung der deutschen Wirtschaft eher eingetreten als noch im Frühjahr von den Wirtschaftswissenschaftlern erwartet. Man geht davon aus, dass hierzu insbesondere die schnelle Reaktion von Notenbanken und Regierungen, auch auf internationaler Ebene, mit entsprechender Geld- und Fiskalpolitik wesentlich dazu beigetragen haben.

Für 2009 erwarten die Experten noch einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts [BIP] von 5,0%. Zu einer ähnlichen Einschätzung für Deutschland kommt der Internationale Währungsfond [IWF], der in seinem

Wirtschaftsbericht von einem Rückgang von 5,3% ausgeht. Aber schon im kommenden Jahr rechnen die Konjunkturforscher wieder mit einem Wachstum des BIP von 1,2%. Hier ist der IWF mit seiner Prognose von 0,3% derzeit noch deutlich verhaltener. Auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt werden die Auswirkungen gedämpfter ausfallen als zunächst angenommen.

Für die Weltwirtschaft wird die Erholung hingegen zunächst eher zögerlich sein. Dort wird ein Produktionswachstum von 2% vorhergesagt. Zukünftig werden vor allem Schwellenländer an Wirtschaftskraft gewinnen und die Industriestaaten nur um lediglich 1% wachsen, nach einem geschätzten Rückgang von 3,5% im Jahr 2009. Laut IWF ist der anhaltende Aufschwung der Weltwirtschaft unter anderem davon abhängig, wie lang die unterstützende Währungs- und Finanzpolitik beibehalten wird.



Nach Angaben des Münchener Instituts für Wirtschaftsforschung [ifo] ist der Geschäftsklimaindex aktuell auf seinem Jahreshöchststand angelangt. Ebenso verhält es sich mit den Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen für die nächsten sechs Monate. Unabhängig davon schätzt die Mehrheit der Befragten die aktuelle wirtschaftliche Lage immer noch als schlecht ein.

Nachdem der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. [VDMA] in den letzten Monaten immer größere Rückgänge beim Auftragseingang des Maschinenbaus vermelden musste, bezeichnet er die Talfahrt nun als gestoppt. Jedoch sei es zu früh, bereits von einer nachhaltigen Erholung zu sprechen. So lag die Kennzahl für den Monat September 2009 real um 33% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Dreimonatsvergleich [Juli bis September 2009] weist der Verband einen Rückgang beim Auftragseingang von 40% im Vorjahresvergleich aus. Dabei zeichnet sich bei der Auslandsnachfrage ein geringfügig besseres Bild als bisher ab, das Minus liegt nun bei 39%. Auf ähnlichem Niveau bewegt sich das Inlandsgeschäft mit einem Rückgang von 40%. Insgesamt bewertet

der VDMA die Entwicklung als stabilisierend, wenn auch auf niedrigem Niveau.

Für die Manz Automation gehen mit dem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung grundsätzlich positive Wachstumsaussichten einher. Sobald sich die Märkte wieder erholen und die Kreditklemme überwunden ist, werden auch Investitionsgüter voraussichtlich wieder stärker nachgefragt.

>>> GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.SOLAR

Die weltweite Wirtschaftskrise schlägt sich in einem deutlich verlangsamten Wachstum in der Photovoltaik-Industrie im laufenden Jahr 2009 nieder. Infolgedessen führte die fehlende Finanzierungsbereitschaft der Banken zu einem weltweiten Nachfragerückgang auf dem PV-Markt. Kennzeichnend für die Branche sind daher die bestehende Kreditklemme bei den Solarzellen-Herstellern und den Betreibern von Solarparks, das Überangebot an Solarzellen, einhergehend mit einem wachsenden Kostendruck auf Seite der Produzenten sowie ein intensivierter Wettbewerb. Analysten quantifizierten den Angebotsüberhang auf rund 2 GW und daraus resultierend fallende Preise für Solarmodule von bis zu 24 % im Jahr 2009. [Quelle: LBBW – Photovoltaik 2009] Im Ergebnis wurde der Kauf neuer Anlagen seitens der Solarzellen-Hersteller verschoben und nur wenige neue Solarparks errichtet. Auch Endverbraucher investierten infolge der allgemeinen Verunsicherung durch die Rezession nur sehr zögerlich in private PV-Anlagen. [Quelle: BSW - Hintergrundpapier zur Intersolar 2009] Aufgrund der beschriebenen Situation waren auch die kurzfristigen Wachstumsperspektiven für den Solarmaschinenbausektor deutlich eingetrübt.

[Quelle: LBBW – Photovoltaik 2009]

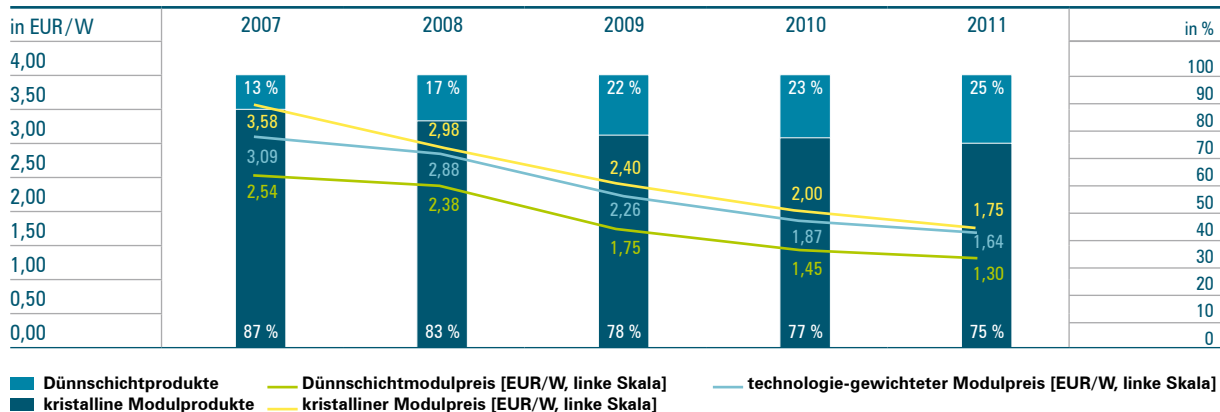
Allerdings wird nach jüngsten Prognosen des Bundesverbandes Solarwirtschaft [BSW-Solar] selbst in diesem Jahr die Nachfrage nach Solarstromanlagen in einigen wichtigen Exportmärkten wachsen. Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2009 erlebt eine Vielzahl von Solarunternehmen bereits eine spürbare Geschäftsbelebung. Demnach gehen Experten davon aus, dass spätestens 2010 die Branche wieder auf ihren Wachstumskurs zurückkehren kann. [Quelle: BSW-Photovoltaik-Nachfrage zieht wieder an]

Durch die jährliche Degression der Förderung für Solaranlagen und die derzeit attraktiven Renditen wird für 2009 trotzdem ein neuer Rekordwert bei Neuinstallationen von PV-Anlagen erwartet. Besonders im vierten Quartal wird sich der Zubau nochmals erhöhen, so dass Schätzungen zufolge in Deutschland eine neu installierte Leistung von 2 GW bis Jahresende erreicht werden kann. [Quelle: Deutsches CleanTech Institut – Band 1 Solarenergie] Endverbraucher und institutionelle Investoren wollen sich vermutlich beim aktuell niedrigen Zinsniveau die noch attraktive Einspeisevergütung sichern. Hierbei wird es aller Wahrscheinlichkeit nach einige Mitnahme- und Vorzieheffekte geben, insbesondere im Hinblick



HERLEITUNG DES PROGNOSTIZIERTEN MODULPREISES

[Quelle: LBBW Institutional Equity Research]



auf die wahrscheinliche Anpassung der Gesetzgebung. Kurzfristig führt dieser Nachfrageschub jedoch zu einer deutlichen Reduktion des bestehenden Überangebots, wodurch es zu einer Stabilisierung der Industrie kommen kann.

Aktuell werden erste Stimmen aus der Politik laut, die eine Kürzung der Solar-Förderung fordern. Demnach kann eine Reduzierung der Einspeisevergütung vor der geplanten Anpassung der Vergütungssätze im Jahr 2013, die im Erneuerbare-Energien-Gesetz [EEG] festgehalten sind, erwartet werden. Diese Forderung ist zugleich begründet im technologischen Fortschritt und den dadurch drastisch gesenkten Produktionskosten. So sind in den letzten Monaten die Preise für Solarmodule so stark gesunken, dass trotz der Reduzierung der Förderung, im Rahmen des novellierten EEG, die möglichen Renditen für Investoren deutlich gestiegen sind. [Quelle: Handelsblatt – Boom bei der Sonnenenergie treibt die Strompreise hoch – 8. Oktober 2009]

Die langfristige Perspektive für erneuerbare Energien ist nach Auffassung der Solarspezialisten des Schweizer

Bankhauses Sarasin ausgesprochen positiv. Neue Nachfrageimpulse aufgrund staatlicher Konjunkturpakete und ein stärkeres Engagement von Energieversorgern werden den Markt beleben. Zudem sind sich die Experten sicher, dass es zu einer regionalen Verschiebung bei der Produktion von Komponenten für erneuerbare Energien nach China und in die USA kommen wird. Gestützt wird diese Aussage von den sehr ambitionierten, klimapolitischen Zielen von US-Präsident Obama, aber auch von Förderprogrammen in China. [Quelle: Bank Sarasin & Cie AG – Nachhaltigkeitsresearch]

Demnach planen die USA, mittelfristig den Anteil an erneuerbaren Energien von aktuell 9% auf 25% auszuweiten. Zur Umsetzung dieses Ziels, sollen in den kommenden zehn Jahren 150 Mrd. USD für neue Technologien mit höherer Energieeffizienz investiert werden. So muss in den USA vor allem das Stromnetz saniert und ausgebaut werden. Von den geplanten Investitionen in die Infrastruktur kann auch die Solarwirtschaft profitieren. Im Zuge der Umsetzung dieser Ziele hat der US-Präsident am 17. Februar 2009 das „Gesetz für die Erholung und Investitionen

für die amerikanische Wirtschaft“ unterzeichnet, das einen 30-prozentigen Zuschuss für erneuerbare Energien vorsieht. Demnach prognostizieren Analysten von Piper Jaffreys, dass sich noch in diesem Jahr der US-amerikanische Solarmarkt auf 600 bis 700 MW verdoppeln und bereits 2010 die derzeitige Größe des deutschen Markts mit 1,5 bis 2 GW erreichen könnte. Für 2010 ist in der Umgebung von Las Vegas beispielsweise ein 48 Megawatt-Solkraftwerk geplant, damit das Größte in Nordamerika. Schon für 2013 erwarten Experten in den Vereinigten Staaten eine jährlich neu installierte Leistung von etwa 2,6 MW, bedingt durch Subventionen wie den Investitionsfreibetrag „Investment Tax Credit“ [ITC], was einem jährlichen Wachstum von 50 % entspräche.

Auch China wird mit dem China Renewable Energy Scale-up Programme [CRESP], das eine Laufzeit von zehn bis zwölf Jahren hat und zusammen mit der Weltbank aufgelegt wurde, eine immer gewichtigere Rolle im Bereich der erneuerbaren Energien spielen. So werden Solaranlagen mit einer Kapazität von mehr als 50 KW mit 2,93 USD/Watt gefördert. Hiervon

wird allerdings hauptsächlich die chinesische Solarindustrie profitieren. Die Manz Automation kann an dieser Förderung indirekt partizipieren, da mit Suntech und Yingli Green Energy wichtige chinesische Solar-Hersteller zum Kundenkreis zählen. Letzterer bearbeitet große Projekte für verschiedene chinesische Provinzen, beispielsweise in Hainan. Allerdings werden nach der Meinung von Analysten Verzögerungen bei den Projektzulassungen und die fehlende Erfahrung der Projektentwickler dafür sorgen, dass das Regierungsziel von 2 GW installierter Leistung wohl verfehlt wird. Eine Steigerung auf die Hälfte sei dem Marktforschungsinstitut GTM Research nach eher zu erwarten. Ferner hat sich die chinesische Regierung das Ziel gesetzt, die Dächer von Schulen, Krankenhäusern und Regierungsgebäuden mit Solaranlagen zu bestücken. Zudem planen die Behörden eine Ausweitung des Anteils der regenerativen Energien auf 23 % bis zum Jahr 2020. Dies entspräche einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 6 % bis 7 %. Die Manz Automation ist mit eigenen Produktions- und Vertriebsstätten in China und Taiwan hervorragend für den asiatischen Markt



aufgestellt und kann daher von dieser Entwicklung mittelfristig deutlich profitieren.

Ein weiterer neuer Markt mit erheblichem Wachstumspotenzial entsteht derzeit in Indien. Insgesamt 19 Mrd. USD sollen bis 2020 in die staatliche Förderung der Photovoltaik investiert werden. Im Ergebnis soll dadurch eine landesweite Kapazität von rund 20 GW entstehen. Neben einer verbesserten Position bei den globalen Klimaverhandlungen beabsichtigt Indien dadurch die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren. Hinzu kommt, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung bislang keinen Zugang zu Elektrizität hat. Vor allem die Chance zur dezentralen Energieversorgung, die eine Solaranlage ermöglicht, ist für den Subkontinent daher von besonderem Interesse. Aufgrund der geplanten Förderung ist ein enormer Wachstumsschub in den nächsten Jahren zu erwarten.

So finden derzeit die Planungen zu einer gesetzlichen Regelung der staatlichen Ziele und Maßnahmen statt. Als Vorbild dient den indischen Autoritäten hierbei das deutsche EEG. Gesteuert werden die Vorhaben vom Ministerium für Neue Energien, das um ein spezielles Solarressort erweitert werden soll. Die

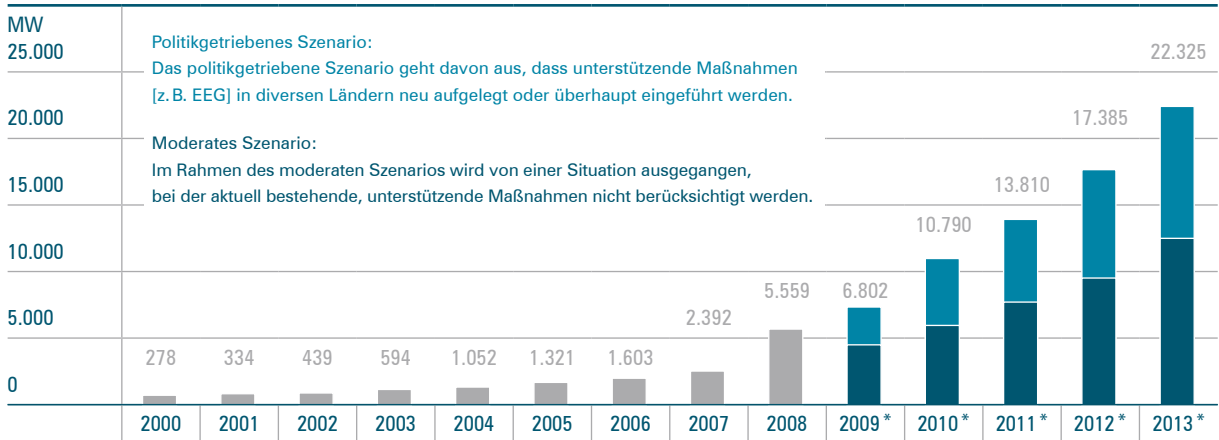
lokalen Organisationen werden dabei von Deutschland aus durch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit [GTZ] unterstützt. [Quelle: Solarmedia – Indiens Milliarden Programm – 10. September 2009]

Von diesen Entwicklungen kann auch die Manz Automation profitieren. Für den Aufbau einer einheimischen Solarindustrie sind zunächst moderne und leistungsstarke Anlagen notwendig, wie sie die Gesellschaft anbietet. Seit Oktober 2008 ist Manz daher bereits mit einem Tochterunternehmen in Indien vertreten. Die Gesellschaft gehört zu 75 % der Manz-Gruppe und der wesentlich beteiligten indischen Technicom Chemie Ltd. Daraus resultiert ein direkter Zugang zu den Kunden vor Ort, was einen wesentlichen Vorteil im internationalen Wettbewerb darstellt.

Für 2009 rechnen die Experten von Sarasin mit einer Zunahme der weltweit neu installierten PV-Leistung von nur noch 17 %. In Europa wird insgesamt sogar ein geringer Rückgang erwartet, da insbesondere die Aussichten in Spanien, als zweitgrößten europäischen Markt [nach Deutschland], deutlich eingetrübt sind.

[Quelle: Bank Sarasin & Cie AG – Studie: „Solarindustrie erwartet stürmische Zeiten“, 2008]

AUSBLICK AUF DEN JÄHRLICH WELTWEITEN PV-MARKT BIS 2013



[Quelle: European Photovoltaic Industry Association]

*geschätzt

■ Politikgetriebenes Szenario
 ■ Moderates Szenario

Hingegen ist mit Erreichen von Grid-Parity vor allem die Entwicklung der Dünnschicht-Solarmodule hervorzuheben, denn diese Technologie gewinnt zusehends Marktanteile. Sie zeichnet sich durch den sparsamen Umgang mit dem Rohstoff Silizium und dadurch niedrigeren Anschaffungskosten aus. Analysten sehen einen Anstieg des Marktanteils der Dünnschicht-Technologie von aktuell 12 % auf 23 % bis zum Jahr 2012. Für den globalen Gesamtmarkt rechnet die Bank Sarasin mit einem Zuwachs von 48 % bis 2020, damit gehen 125 GW neu installierte Leistung einher.

[Quelle: Bank Sarasin & Cie AG – Studie: „Solarindustrie erwartet stürmische Zeiten“, 2008]

Im Rahmen des moderaten Szenarios wird von einer Situation ausgegangen, bei der aktuell bestehende, unterstützende Maßnahmen nicht berücksichtigt werden.

Manz hat sich als einer der führenden Anbieter im Bereich technologisch anspruchsvoller Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau etabliert. Durch die erfolgreiche Verbindung von langjähriger Erfahrung bei Systemlösungen in der Nasschemie, im Bereich der LCD-Produktion sowie bei Anwendungen in der Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen hat die

Manz-Gruppe ihre Position als weltweit anerkannter Equipment-Lieferant ausgebaut. Außerhalb Asiens ist die Gesellschaft der einzige Anbieter mit langjähriger Erfahrung in der sicheren Handhabung von großen Glassubstraten unter Reinraumbedingungen. Gerade in diesem Segment ist es Manz gelungen, international richtungweisende Standards zu setzen. Denn die Produkte der Gesellschaft verbinden sowohl Effizienzsteigerungen als auch wesentliche Kosteneinsparungen. Damit bietet die Manz Automation ihren Kunden weltweit die Möglichkeit, den gestiegenen Wettbewerbsanforderungen gerecht zu werden.

>>> GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.LCD

Die Entwicklung auf dem LCD-Markt wird vor allem durch den Absatz an modernen LCD-Flachbildschirmen bestimmt. Sinkende Preise fördern dabei den Verkauf der Produkte. Gleichzeitig wurde der alte Standard-Röhrenfernseher weitgehend verdrängt, da sich die neue Technologie mit einem signifikant besseren Preis-Leistungsverhältnis durchgesetzt hat. Aufgrund der Finanzkrise sind die Experten von DisplaySearch von einer rückläufigen Entwicklung auf dem LCD-Markt ausgegangen. Allerdings setzt sich die LCD-Technik zunehmend im gewerblichen Bereich bei Panelgrößen von mehr als 26 Zoll gegenüber der Plasma-Technologie durch. Schon in diesem Jahr wird bei großformatigen LCD-TVs mit mehr als 40 Zoll ein Wachstum von 25% im Vorjahresvergleich erwartet. Dabei wächst der Markt trotz weltweiter Rezession, ist aber gleichzeitig nicht unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Zukünftig werden die Abmessungen der LCD-Panels nicht mehr so stark zunehmen wie bisher. Dennoch erfreuen sich Maschinen, die möglichst große Glassubstrate bewegen können, einer hohen Nachfrage, da diese wichtige Skaleneffekte zur Kostenreduzierung eröffnen.

Nachdem die Analysten ihre Prognose im Jahresverlauf für den Verkauf von großflächigen LCD-Fernsehgeräten bereits von bisher 120 Mio. auf 127 Mio. Einheiten erhöht haben, wurde diese nochmals auf 130 Mio. Einheiten

angepasst. Ein Wachstumstreiber dieser Entwicklung ist die Volksrepublik China. Durch Förderprogramme für die Landbevölkerung und ein neu aufgelegtes Anreizsystem für städtische Bewohner, anstelle der Röhrenfernseher mehr LCD-Fernsehgeräte zu erwerben, wächst der Markt beachtlich. Demnach wird allein für den chinesischen Markt ein Anstieg von mehr als 25% auf 23,6 Mio. verkaufte TV-Geräte prognostiziert.

Wesentliche Markttreiber für den Gesamtmarkt sind die fortschreitende Entwicklung der LCD-Fernsehgeräte, die Verbreitung des HDTV [high definition television] sowie fallende Preise für großflächige Geräte. So sehen Fachleute eindeutig den Trend zu immer größeren Fernsehern mit umfangreicheren Ausstattungsmerkmalen, wie Bildwiederholungsrate oder LED-Hintergrundbeleuchtung. Letztere Innovation beflügelt derzeit den Absatz von modernen LCD-TVs, da neben eines geringeren Energieverbrauchs deutlich bessere Schwarzwerte erzielt werden. Deshalb müssen Hersteller in Produktionsanlagen der neuesten Generation investieren. Die Manz Automation profitiert daher von der Entwicklung im LCD-Markt als weltweit führender Anbieter von Handlingsystemen für Glassubstrate und nasschemischen Reinigungsanlagen.

>>> **GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.AICO**

Im Geschäftsbereich systems.aico stehen die Ausnutzung von Synergien und Skaleneffekten im Vordergrund. Geschäftszweck ist der Vertrieb von Komponenten und Systemen, die ursprünglich für die Geschäftsbereiche LCD und Photovoltaik entwickelt bzw. auch als Komponenten zugekauft werden. Durch höhere Beschaffungsvolumina erzielt die Gesellschaft Einkaufsvorteile und kann gleichzeitig die Rendite auf Eigenentwicklungen erhöhen. Bedient werden zudem verschiedene Teilmärkte, wie die Verpackungsindustrie oder die Werkzeugherstellung. Seit Jahren gewachsene Kundenbeziehungen zeichnen sich durch einen stabilen und kontinuierlichen Umsatz aus. Insgesamt wird das Wachstum dieser Teilmärkte von der konjunkturellen Entwicklung und den unterschiedlichen Investitionszyklen der Branchen beeinflusst. Somit bringt systems.aico einen stabilisierenden Effekt im Vergleich zu den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd, die von hoher Dynamik gekennzeichnet sind.

Zudem übernimmt der Geschäftsbereich systems.aico die Funktion einer „Keimzelle“ für neue Technologien, die auch in der Erschließung neuer Geschäftsbereiche münden kann. Aus diesem Grund ist das neue Forschungsfeld der Lithium-Ionen-Batterien [Li-Ion-Batterien] für Elektromobilität zunächst diesem Segment

zugeordnet. Seit Juli 2009 beteiligt sich Manz an der Innovationsallianz „Produktionsforschung für Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batterien für Elektromobilität“. Ziel des Forschungsprojekts ist es, neue Fertigungstechnologien zu erforschen und auf die Anforderungen einer Großserienfertigung zu übertragen. Voraussetzung für die Elektromobilitätsmärkte ist die industrielle Produktion von Li-Ion-Zellen, Batterien sowie Batteriebaugruppen in gleichbleibend hoher Qualität und die Schaffung einer nachhaltigen Versorgungssicherheit. Im Rahmen des Projekts werden sowohl neue, industrielle Produktionstechnologien als auch Automationslösungen vorangetrieben sowie Lösungen zur Systemintegration und Produktionsablaufplanung bei den Batteriezellenherstellern erarbeitet. Durch die Beteiligung an dieser Industriepartnerschaft verschafft sich die Manz Automation eine hervorragende Ausgangsposition, um sich auch in diesem dynamischen Wachstumsmarkt als langfristig führender Systemlieferant zu etablieren. Die Gesellschaft ist daher überzeugt, bereits im kommenden Geschäftsjahr das Engagement in diesem Bereich zu einem eigenen Geschäftszweig neben den Bereichen LCD, Solar und Aico ausbauen zu können.

Die Bundesregierung strebt an, dass mit Hilfe des „Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität“



bis spätestens 2020 mindestens eine Million am Stromnetz aufladbare Elektrofahrzeuge und Plugin-Hybrid-Fahrzeuge auf deutschen Straßen fahren. Alleine für den Zeitraum von 2009 bis 2011 stellt der Bund im Rahmen des Konjunkturpakets II insgesamt 500 Mio. EUR für verschiedene Projekte zur Verfügung. Ziel ist es, Deutschland als Leitmarkt für die Elektromobilität zu etablieren. [Quelle: Finanzen – Markt und Meinung: FuE Trends: Deutschland soll Leitmarkt für Elektromobilität werden – 16. Oktober 2009]

Inzwischen gibt es bereits zahlreiche einzelstaatliche Regelungen und Subventionen für den Erwerb von Elektrofahrzeugen. So fördert Spanien den Kauf eines E-Mobils mit bis zu 6.000 EUR. Daneben gibt es weitere europäische Staaten, die umweltbewusste Käufer über die Kfz-Steuer oder direkte Zuschüsse zum Kauf ermuntern. Beispielsweise gewährt Großbritannien Steuernachlässe bis 5.825 EUR und Portugal bis 4.500 EUR. In Deutschland ist aktuell eine Unterstützung von 5.000 EUR in der Diskussion, die aber noch nicht abgeschlossen ist. [Quelle: Auto, Motor und Sport: Staatliche Förderprogramme in Europa – 13. Oktober 2009]

Experten rechnen derzeit bereits mit 1 Mio. Elektrofahrzeugen bis 2015 und optimistische Schätzungen gehen von bereits 5 Mio. Einheiten bis 2020 aus. Zeitgleich wird der Markt für Hybridfahrzeuge, als Einstieg der Automobilhersteller in die elektrische Zukunft, deutlich schneller wachsen und Prognosen zufolge bereits im Jahr 2020 bis zu 9 Mio. Einheiten groß sein. Zukünftig wird es somit neben dem Verbrennungsmotor

verschiedene weitere Antriebstechnologien, wie Mild- und Full-Hybrid, Plug-In-Lösungen [für die Steckdose zum Aufladen] aber auch batteriebetriebene Fahrzeuge mit Range Extender [Ein kleiner Verbrennungsmotor zum Laden der Batterie im Fahrzeug. Dieser läuft im optimalen Drehzahlband und ist dadurch deutlich effizienter gegenüber der herkömmlichen Nutzung.] geben. In Elektrofahrzeugen [Betrieb nur mit Elektromotor] werden nach aktuellem Stand der Technik rund 100 Batteriezellen eingesetzt. Diese sind in ihrer Form sehr klein und flach, wodurch sich verschiedene Möglichkeiten zum Einbau in ein Fahrzeug ergeben. Mit einem Wirkungsgrad der Antriebstechnik von bis zu 90 % sind Elektromotoren ihren Pendanten mit Benzin [30 %] und Diesel [40 %] weit überlegen. Zudem wird die Umwelt entlastet, wenn der Strom aus erneuerbaren Energien wie Solar, Wind oder Wasserkraft erzeugt wird. Damit zeigt sich die enorme Bedeutung des Zusammenspiels alternativer Antriebe mit erneuerbaren Energien. Für die Manx Automation resultiert daraus ein erhebliches Marktpotenzial. Aus heutiger Sicht beträgt das Marktvolumen im Equipmentbereich in den nächsten fünf Jahren mehrere hundert Millionen Euro. In diesem Markt will die Manx Automation einen deutlich zweistelligen Marktanteil erreichen. Darüber hinaus bieten sich Einsatzmöglichkeiten für Hochleistungsbatterien als Speichermedium in dezentralen Photovoltaikanlagen.

Zusammenfassend sieht die Gesellschaft somit im Segment der Li-Ion-Batterien ein hochattraktives Wachstumsfeld an dem die Manx Automation durch das umfangreiche Entwicklungs-Know-how mittelfristig stark partizipieren kann.

>> MITARBEITER

Zum 30. September 2009 waren insgesamt 1.343 Mitarbeiter [Vorjahr: 1.713] für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 365 am Unternehmenssitz in Reutlingen.

Dabei hat sich die Finanzkrise auch auf die Belegschaft der Gesellschaft ausgewirkt. Vor allem im Ausland musste im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung die Belegschaft reduziert werden. An den deutschen Standorten, an denen vor allem Forschung und Entwicklung betrieben wird, wurden aus strategischen

Gründen keine Anpassungen am Personalbestand vorgenommen. Allerdings wurde im Inland seit Mai 2009 auf Kurzarbeit umgestellt.

Gemessen an der Zahl der Mitarbeiter ist die größte Tochtergesellschaft im Konzern die Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan mit 505 Beschäftigten, gefolgt von der Manz Automation Slovakia s.r.o. mit 196 Werk-tätigen und der Manz Tübingen GmbH mit 124 Arbeitnehmern.

>> FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2009 steht ganz im Zeichen der Forschung und Entwicklung. Auch im kommenden Jahr wird die Manx Automation den eingeschlagenen Kurs fortsetzen, um die Positionierung als Innovationsmotor der Branche zu festigen. Ziel ist es, die Gesellschaft auf die bevorstehende Investitionswelle der Solarzellenhersteller vorzubereiten. Dafür werden hocheffiziente und hochintegrierte Maschinen entwickelt, die in der Branche neue Maßstäbe setzen werden. Ein Teil der neuen Entwicklungen wurden bereits auf der diesjährigen „24th European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition“ [EU PVSEC] im September in Hamburg vorgestellt. Mit neuen Anlagen und Systemlösungen als Ergebnis intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnte die Gesellschaft ihren Innovationsvorsprung im Wettbewerbsvergleich untermauern.

Zusammen mit dem Kooperationspartner Roth & Rau präsentierte sich die Manx Automation auf einem der größten Stände der Ausstellung. So konnten sich beide Gesellschaften erstmals gemeinsam als Anbieter für schlüsselfertige Anlagen zur Fertigung kristalliner Solarzellen positionieren.

Im Mittelpunkt der Messe standen dabei Neuerungen, die gleichzeitig den Wirkungsgrad von Solarzellen steigern und Betriebskosten für die Solarzellenhersteller reduzieren können. Mit der hochmodernen Anlage zum PSG-Ätzen [Oxidätzen] für kristalline Solarzellen [cSi], bei der die Prozesstechnik in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer ISE entwickelt wurde, werden die Bruchraten der Wafer in der Anlage nochmals deutlich reduziert. Zudem wurde die Anlage so konzipiert, dass im Vergleich zum Wettbewerb deutlich weniger Betriebsmittel erforderlich sind.

Dadurch sinken die laufenden Kosten für den Betrieb der Anlage. Mit Hilfe dieser Technologie kann eine Schicht entfernt werden, die sich während der Phosphor-Diffusion auf der Oberfläche des Wafers bildet und einen Isolator darstellen würde. Die neue Maschine ermöglicht bereits Durchsatzraten von über 3.000 Wafer/Stunde. Zeitgleich präsentierte Manz die dazugehörige Automation auf der Messe, eine langjährige Kernkompetenz der Gesellschaft.

Ein besonderes Highlight stellte die Manz Automation mit dem Laser Multi Tool [cSi] vor, das ebenfalls im kristallinen Bereich Anwendung findet. Aktuell handelt es sich dabei noch um eine Labormaschine. Diese macht es möglich, verschiedene Laseranwendungen für Hocheffizienzellen schnell und zuverlässig zu evaluieren und dadurch die Entwicklung neuer Zellprozesse zu beschleunigen. Unter anderem

können durch einen Laserdiffusionsprozess selektive Emittoren erzeugt werden. Daraus resultiert eine Verbesserung des Wirkungsgrads von Solarzellen um 0,5 Prozentpunkte. Von Kundenseite besteht ein großes Interesse an dieser Anlage, die auch nachträglich in bestehende Produktionslinien integriert werden kann. Somit kann die Rentabilität von älteren Linien gesteigert werden.

Das „Aufrüsten“ bestehender Anlagen wird insgesamt von Kunden stark nachgefragt, um die Kosten von bestehenden Produktionslinien zu reduzieren und damit im derzeitigen Marktumfeld wettbewerbsfähig produzieren zu können. Manz stellt sich auf diese Marktanforderungen ein und bietet Kunden die Möglichkeit, einzelne Maschinen innerhalb einer Produktionslinie auszutauschen bzw. zu erweitern. Dadurch können die Produktionskosten gesenkt und



die Effizienz der produzierten Solarzellen und -module gesteigert werden. Diese „Upgrades“ liegen in einem Kostenrahmen von 1,5 bis 3,0 Mio. EUR und verschaffen den Solar-Herstellern für eine Übergangsphase zusätzliche Flexibilität.

Im Bereich der Dünnschicht-Technologie [tfs] gibt es vor allem Neuerungen für Laserstrukturierungsprozesse. Mit einem innovativen Regelungssystem wird eine deutlich höhere Präzision im Prozess ermöglicht, womit eine Steigerung der Effizienz der Solarmodule erreicht wird. Manz ist in diesem Bereich der weltweit führende Anbieter und daher zuversichtlich, in Zukunft die führende Marktstellung bei Laserstrukturierungsanlagen weiter ausbauen zu können.

Auch bei den Systemlösungen zum Laserschneiden von Glassubstraten konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Neben höchster Genauigkeit, Steigerung der Prozessgeschwindigkeit und geringsten Bruchraten sind die lasergeschnittenen Substrate deutlich stabiler als ihre nach mechanischen Verfahren gefertigten Pendanten. Grund hierfür ist die Vermeidung von Mikrorissen an den Schnittkanten. Die erhöhte Stabilität trägt wesentlich dazu bei, die Ausfallraten durch Bruch bei der Produktion und den installierten Solarmodulen zu verringern.

Eine weitere Innovation stellt die neue Anlage für die TCO-Texturierung [tfs] dar. Dabei werden Glassubstrate mittels Ätzung aufgeraut und so die Oberfläche des späteren Solarmoduls vergrößert.

Im Ergebnis steigt der Wirkungsgrad. Bei der Entwicklung dieser Anlage profitierte Manz erneut vom Know-how und Synergien aus dem LCD-Bereich. Mit diesen technischen Meilensteinen unterstreicht die Gesellschaft ihre Technologieführerschaft bei Produktionsanlagen für Dünnschicht-Solarmodule. Die Manz Automation erschließt sich durch die Expertise im Dünnschicht-Bereich nun auch die Möglichkeit, die Anforderungen der Hersteller im Nischenmarkt für gebäudeintegrierte Photovoltaik [BIPV] zu erfüllen.

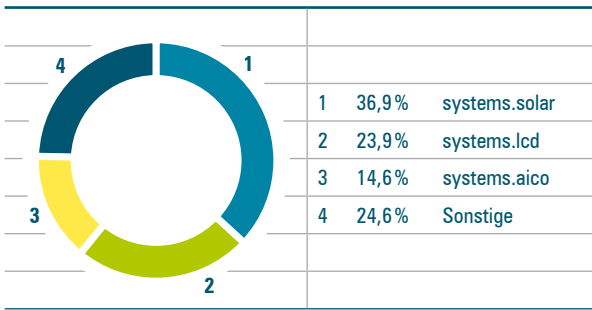
Ein weiteres neues Forschungsfeld stellt das Engagement im Bereich Li-Ion-Batterien dar. Hierfür wird Manz in der Innovationsallianz Maschinen zur industriellen Fertigung von Batterien entwickeln. Ziel des

Forschungsprojekts ist es, neue Fertigungstechnologien zu erforschen und auf die Anforderungen einer Großserienfertigung zu übertragen. Manz Automation wird dabei Know-how für eine Reihe zu entwickelnder Produktionsschritte einbringen und gleichzeitig für Automationslösungen in der Produktion verantwortlich sein.

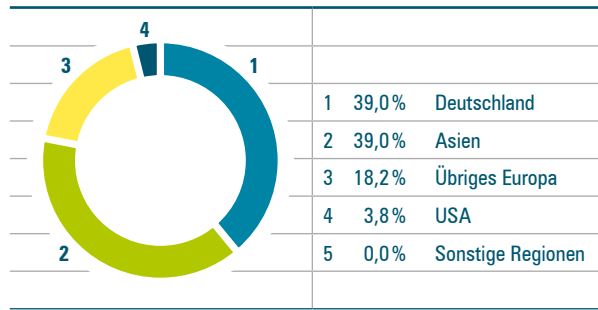
Insgesamt weist die Manz Automation AG in den ersten neun Monaten eine Forschungskostenquote von 15,6% aus. Betrachtet man nur die aktivierten Entwicklungskosten, beläuft sich die Forschungskostenquote auf 8,5%.

ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTS- ERGEBNISSES UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

UMSATZSTRUKTUR NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 9 MONATE 2009



UMSATZSTRUKTUR NACH REGIONEN 9 MONATE 2009



>> ERTRAGSLAGE

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren.

In den ersten neun Monaten 2009 verringerten sich die Umsatzerlöse auf 46,7 Mio. EUR nach 159,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Nachdem im dritten Quartal des Vorjahres der Wert bei 57,5 Mio. EUR gelegen hatte, ergab sich im Q3/2009 ein Rückgang auf 18,5 Mio. EUR. Begründet ist der deutliche Umsatzrückgang im Berichtszeitraum vor allem auf zahlreiche Auftragsverschiebungen und die Zurückhaltung bei Kunden bei der Erteilung von Neuaufträgen. Denn aufgrund des rezessiven Gesamtmarkts spüren die Hersteller von Solarzellen und -modulen eine weiterhin verhaltene Nachfrage nach den Endprodukten. Dies ist auch bedingt durch eine noch immer reduzierte Finanzierungsbereitschaft der Banken für neue Solarprojekte. Somit wurden im laufenden Geschäftsjahr deutliche Überkapazitäten auf Seiten der Hersteller sichtbar, die jedoch aufgrund des rasanten technologischen Fortschritts und einer zu erwartenden Wiederbelebung des Marktes im kommenden Jahr rasch abgebaut werden dürften.

Der größte Umsatzanteil entfällt mit 36,9% oder 17,2 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich systems.solar [Vorjahr: 88,8 Mio. EUR]. Wesentliche Umsätze erzielte auch der aus den Übernahmen resultierende,

neue Geschäftsbereich Sonstige mit 11,5 Mio. EUR oder rund 24,6% des Gesamtumsatzes gegenüber 27,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Hierzu trugen vor allem Produkte der Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan bei, darunter nasschemische Prozessanlagen für die Leiterplatten-Industrie. Auf einem ähnlichen Umsatzniveau bewegt sich das Segment systems.lcd mit 11,2 Mio. EUR nach 34,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Hingegen zeichnet sich der Bereich systems.aico mit Umsatzerlösen vom 6,8 Mio. EUR bzw. einem Anteil von 14,6% durch eine vergleichsweise stabile Entwicklung aus [Vorjahr: 9,0 Mio. EUR]

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise spiegeln sich in allen Regionen wider, wengleich die Auswirkungen in Deutschland weniger stark waren. So stieg der Anteil am Gesamtumsatz im Heimatmarkt von 20,7% auf 39,0%; die Umsatzerlöse beliefen sich auf 18,2 Mio. EUR nach 33,0 Mio. EUR im Vorjahr. Den exakt gleichen Umsatz konnte Manz in Asien erwirtschafteten. Aufgrund des hohen Vorjahreswertes von 96,0 Mio. EUR resultierte daraus ein signifikanter Anteilsrückgang von 60,3% auf 39,0%. In den USA wurden Umsätze in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR realisiert [Vorjahr: 8,9 Mio. EUR]. In den sonstigen Regionen erzielte die Manz Automation in den ersten neun Monaten 2009 keine Umsätze [Vorjahr: 1,5 Mio. EUR].



Zusammen mit den Bestandsveränderungen fertiger Erzeugnisse sowie den aktivierten Eigenleistungen, resultierend aus verstärkten F&E-Investitionen, erwirtschaftete die Manz Automation AG eine Gesamtleistung von 59,14 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum [162,1 Mio. EUR] entspricht dies einem Rückgang von 63,5 %.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich in Folge des Umsatzrückgangs auf 35,2 Mio. EUR nach 97,8 Mio. EUR im Vorjahr. Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote geringfügig auf 59,5% [Vorjahr: 60,3%]. Das Rohergebnis verminderte sich im Berichtszeitraum somit von 68,2 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR. Darin sind auch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8,2 Mio. EUR [Vorjahr: 3,8 Mio. EUR] enthalten, von denen 5,5 Mio. EUR auf Kursgewinne entfallen.

Zum Ende des Berichtszeitraums [30. September 2009] belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.343 Beschäftigte. Im Zuge der Entlastung der Kostenstrukturen wurden die Kapazitäten im Ausland bereits angepasst [31. Dezember 2008: 1.513 Mitarbeiter]. So gelang es, die Personalaufwendungen von 29,5 Mio. EUR im

Vorjahreszeitraum auf 27,8 Mio. EUR zu reduzieren. Besonders deutlich werden die erzielten Kosteneinsparungen bei Betrachtung der Zeitspanne zwischen Juli und September diesen Jahres: Im dritten Quartal 2009 lagen die Personalaufwendungen bei 8,4 Mio. EUR, während sie in der Vorjahresperiode noch 11,3 Mio. EUR betragen hatten. Dazu haben auch Effekte aus der Kurzarbeit beigetragen, die im Mai 2009 an den deutschen Standorten eingeführt wurde. Allerdings plant die Gesellschaft weiterhin, an den derzeitigen personellen Ressourcen festzuhalten, um nach der Krise den sich abzeichnenden Nachfrageanstieg wieder voll bedienen zu können. Im Ergebnis stieg die Personalaufwandsquote in Verbindung mit den rückläufigen Umsatzerlösen von 18,2% im Vorjahresvergleich auf 47,0%.

In den ersten neun Monaten wurden Abschreibungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR vorgenommen [Vorjahr: 2,9 Mio. EUR]. Darin sind vor allem Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Eigenleistungen [Entwicklungskosten] enthalten. Erste Einspareffekte zeigen sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese beinhalten u.a. Marketing- und Vertriebskosten,

Logistikkosten, Kosten für die Administration sowie Beratungskosten. Infolgedessen beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf insgesamt 15,3 Mio. EUR nach 16,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern [EBIT] war aufgrund der bestehenden Kostenstrukturen sowie derzeitigen Überkapazitäten in den ersten neun Monaten 2009 mit –16,1 Mio. EUR negativ [Vorjahr: 18,8 Mio. EUR]. Im Zeitraum zwischen Juli und September 2009 belief sich das EBIT auf –3,5 Mio. EUR, während die Gesellschaft im dritten Quartal des Vorjahres noch einen Wert von 6,7 Mio. EUR erzielt hatte. Daran wird deutlich, dass die Manz Automation im abgelaufenen Quartal bereits deutliche Einsparungseffekte durch die ergriffenen Maßnahmen realisieren konnte.

Bei Betrachtung der einzelnen Segmente ging das EBIT des Geschäftsbereichs systems.solar von 14,8 Mio. EUR auf –11,5 Mio. EUR zurück. Der Geschäftsbereich systems.lcd verzeichnete ein EBIT von –2,2 Mio. EUR nach 3,1 Mio. EUR. Das operative Ergebnis im Geschäftsbereich systems.aico belief sich nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr auf –1,4 Mio. EUR.

Im neuen Bereich Sonstige lag das Segment-EBIT bei –1,1 Mio. EUR [Vorjahr: 114 TEUR].

Bei den Tochtergesellschaften bestehen zum Teil langfristige, zinstragende Finanzverbindlichkeiten. Diesen Zinsaufwendungen stehen jedoch Zinserträge und kurzfristig angelegte Gelder gegenüber. Insgesamt resultierte in den ersten neun Monaten ein Finanzergebnis in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Dieses positive Ergebnis geht auf die erzielten Kursgewinne beim Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens zurück. Das Vorsteuerergebnis [EBT] reduzierte sich aufgrund des negativen operativen Ergebnisses somit auf –14,4 Mio. EUR nach 18,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für das dritte Quartal 2009 ergab sich ein EBT von –2,3 Mio. EUR nach 7,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Nach Steuern und Minderheitsanteilen verblieb ein Periodenergebnis im Konzern von –11,5 Mio. EUR [Vorjahr: 14,1 Mio. EUR]. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Anzahl von 4.480.054 ausstehenden Aktien einem Ergebnis je Aktie von –2,45 EUR [Vorjahr: 3,52 EUR].

>> VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag 30. September 2009 hat sich die Bilanzsumme verringert. Diese belief sich auf 226,9 Mio. EUR nach 266,5 Mio. EUR am 31. Dezember 2008. Dabei reduzierte sich das bilanzielle Eigenkapital durch den Periodenfehlbetrag von 191,2 Mio. EUR auf 182,0 Mio. EUR. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 80,2% nach 71,8% zum 31. Dezember 2008.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen am Ende des Berichtszeitraums 12,2 Mio. EUR nach 18,3 Mio. EUR zum Jahresende 2008. Neben deutlich verringerten latenten Steuern sind dafür die ebenfalls reduzierten langfristigen Finanzschulden der Tochtergesellschaften Manz Automation Slovakia s.r.o. und Intech Machines Co. Ltd. maßgeblich verantwortlich. Diese beliefen sich nach 4,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 auf nun 2,2 Mio. EUR. Darüber hinaus haben sich die Pensionsrückstellungen, resultierend aus der Manz Automation Tübingen GmbH, planmäßig leicht reduziert.

Zum Stichtag 30. September 2009 haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 32,7 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vergleichswert in Höhe von 57,0 Mio. EUR [31. Dezember 2008] reduziert. Die ist vor allem auf die stark verminderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 24,0 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR zurückzuführen. Zudem gingen die übrigen Verbindlichkeiten auf 2,0 Mio. EUR zurück [Vorjahr: 6,5 Mio. EUR], insbesondere aufgrund der beglichenen Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Berichtszeitraum. Die kurzfristigen Finanzschulden wurden auf 10,3 Mio. EUR nach 13,0 Mio. EUR zurückgeführt, vor allem

aufgrund der geringeren Kontokorrentfinanzierung der Manz Intech Machines Co. Ltd. Hingegen erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen leicht von 3,3 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR.

Bei den Aktiva haben sich die langfristigen Vermögensgegenstände von 60,6 Mio. EUR auf 62,6 Mio. EUR leicht erhöht. Dabei stiegen insbesondere aufgrund des Periodenfehlbetrages die aktiven latenten Steuern von 1,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen sank auf 164,3 Mio. EUR nach 205,9 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2008. Dabei haben sich die Vorräte durch den Aufbau von Halbfabrikaten und Standardbaugruppen von 33,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 47,6 Mio. EUR erhöht. Diese Ausweitung soll eine schnelle Lieferfähigkeit mit Wiederbelebung des konjunkturellen Umfelds ermöglichen. Aufgrund des rückläufigen operativen Geschäfts im ersten Halbjahr 2009 gingen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 101,4 Mio. EUR auf 60,3 Mio. EUR zurück. Durch die Tilgung eines Darlehens sowie die Erhöhung des Vorratsbestandes sanken die liquiden Mittel von 33,9 Mio. EUR auf 25,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des hohen Bestands an kurzfristigen Wertpapieren betrug die Nettoverschuldung des Konzerns zum Stichtag 30. September 2009 rund –41,4 Mio. EUR. Damit ist die Manz Automation effektiv nicht verschuldet und verfügt über einen ausreichenden Kapitalpuffer, um die geplanten Investitionen im Berichtszeitraum durchzuführen und gleichzeitig die Verluste im operativen Geschäft abzufedern.

>> LIQUIDITÄTSLAGE

Als Cashflow im engeren Sinne [Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen auf Anlagevermögen sowie Zunahme/Abnahme langfristiger Pensionsrückstellungen] resultierte in den ersten neun Monaten ein Betrag von insgesamt –6,5 Mio. EUR [Vorjahr: 18,2 Mio. EUR], im Wesentlichen begründet durch den Periodenfehlbetrag. Der operative Cashflow reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahr von –4,6 Mio. EUR auf –4,4 Mio. EUR. Dies beruht vor allem aus Working Capital-Veränderungen.

Im Berichtszeitraum belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 1,1 Mio. EUR nach –72,2 Mio. EUR im Vorjahr. Diese signifikante Veränderung resultiert aus dem Kaufpreis für die 70%-ige Mehrheitsbeteiligung an

der Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan im Volumen von 34,5 Mio. EUR, die im vorangegangenen Berichtszeitraum enthalten war. Die verstärkten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 kommen in den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zum Ausdruck: Diese stiegen von 4,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,1 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf –5,4 Mio. EUR nach 104,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Ergebnis sank dadurch der Finanzmittelbestand auf 25,1 Mio. EUR [Vorjahr: 47,0 Mio. EUR].

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine Ereignisse eingetreten, die substantielle Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätslage gehabt hätten.

RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN DER MANZ AUTOMATION

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 und 6-Monatsbericht 2009 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

AUSBLICK

Nach wie vor ist das derzeitige Marktumfeld als schwierig zu beschreiben. Zwar sind in den letzten Monaten erstmals wieder positive Anzeichen eines zarten Aufschwungs zu verzeichnen, dies wird sich aber kurzfristig nicht im Umsatz und Ergebnis widerspiegeln. Wichtige Aspekte dabei sind aber, dass die Anzahl der Kundenanfragen wieder zunimmt und bislang verschobene Projekte von Seiten der Kunden verstärkt abgerufen werden. Mittelfristig wird die Branche von den im ersten Halbjahr stark gefallen Marktpreisen für Solarmodule profitieren können, da nun Investitionen in der Branche wieder deutlich attraktiver werden.

Gleichzeitig steigt der Neu- und Ersatzinvestitionsbedarf bei den Herstellern, infolge des beschriebenen Preisverfalls für Solarprodukte. Gerade die EU PVSEC hat die Leistungsfähigkeit der neuen Systeme gezeigt,

die den Herstellern wieder akzeptable Margen ermöglichen. Zudem wird in ersten sonnenreichen Regionen vom Erreichen der Netzparität gesprochen, was der Solarindustrie einen nachhaltigen Aufschwung bescheren dürfte. Darüber hinaus wirken sich das positive politische Umfeld mit Förderprogrammen in den USA, China, Indien und Europa günstig auf die Marktentwicklung aus. Von diesen Trends wird die Manz Automation als einer der weltweit führenden Equipment-Lieferanten profitieren können.

Experten rechnen jedoch frühestens in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres mit einem signifikanten Aufschwung. Bislang haben wir neben der Zurückhaltung der Kunden bei Neuaufträgen vor allem Auftragsverschiebungen zu verzeichnen. Daraus resultierend rechnen wir im Geschäftsjahr 2009 mit Umsatzerlösen von 80 bis 85 Mio. EUR. Für das vierte Quartal erwartet



der Vorstand zudem die Rückkehr zu einem positiven EBIT, ohne jedoch den Verlust auf Gesamtjahresbasis kompensieren zu können.

Insbesondere die von uns ergriffenen Maßnahmen zu Kostensenkung, Kurzarbeit, Abbau von Überstunden sowie die Anpassung von Kapazitäten, tragen dazu bei, dass die Rezession sich nicht noch stärker auf die Ergebnissituation der Manz Automation auswirkt. Für den kommenden Aufschwung wollen wir aber gut vorbereitet sein, weshalb wir massiv in Forschung und Entwicklung investieren und den eingeschlagenen Kurs auch weiter verfolgen werden. Zudem werden wir an unseren Produktions- und Mitarbeiterkapazitäten zunächst weitgehend festhalten. Denn die Mitarbeiter stellen wichtige Know-how-Träger dar,

die mit dem Aufschwung der Wirtschaft nicht ohne Weiteres wieder aufgebaut werden können. Ferner verfügt die Manz Automation AG mit Fertigungsstätten in Osteuropa und Asien über sehr kostengünstige Produktionsstandorte, die auch über die Krise hinaus Wettbewerbsvorteile auf der Kostenseite sichern. Mit einer Eigenkapitalquote von über 80 % und liquiden Mitteln in Höhe von rund 54,0 Mio. EUR sehen wir die Gesellschaft sehr gut gerüstet, um zielgerichtet die langfristige Strategie auch in der derzeitigen Marktphase voranzutreiben.

Neben ersten positiven Effekten aus Asien, wo wir einen belebten LCD-Markt verzeichnen können und somit unsere Produktionskapazitäten in Asien ausgelastet sind, stimmt uns vor allem die Entwicklung in

China, Indien und den USA zuversichtlich. Die dort initiierten Förderprogramme und Subventionierungen für die Solarindustrie sollten mittelfristig ihre Wirkung entfalten, wovon auch wir als Maschinenbauer profitieren werden.

Mit unserem Engagement für die industrielle Produktion von Li-Ion-Batterien wird die Manz Automation an den Wachstumschancen in einer weiteren aufstrebenden Branche partizipieren können. Ziel ist es, die Manz Automation als langfristig führenden Systemlieferanten zu etablieren. Durch die beträchtliche Marktgröße für diese Technologie mit einem Volumen von mehreren hundert Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren alleine für Maschinen, sind wir überzeugt, diesen Bereich bereits im kommenden Geschäftsjahr

zu einem eigenen Geschäftszweig ausbauen zu können. In der Folge werden wir unser Geschäftsmodell noch breiter diversifiziert aufstellen und damit unabhängiger von den Einflüssen in einzelnen Branchen sein.

Im Ergebnis wird die Manz Automation ihren langfristigen Kurs konsequent weiterverfolgen. Der Vorstand ist dabei zuversichtlich im Hinblick auf die kommenden Geschäftsjahre und sieht die Gesellschaft in der Lage, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Angetrieben durch ausgezeichnetes Know-how, der technologischen Marktführerschaft auf vielen Gebieten sowie mit einer soliden Finanzierungsstruktur ausgestattet, ergibt sich für die Manz Automation eine ausgezeichnete Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS & KONZERNANHANG

KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in TEUR

	01.01. – 30.09. 2009	01.01. – 30.09. 2008	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
Umsatzerlöse	46.732	159.096	18.456	57.496
Bestandsveränderungen Erzeugnisse	8.422	-395	586	142
Aktivierete Eigenleistungen	3.988	3.406	1.989	2.028
Gesamtleistung	59.142	162.107	21.031	59.666
Sonstige betriebliche Erträge	8.244	3.824	4.100	1.784
Materialaufwand	-35.210	-97.757	-13.653	-36.656
Rohergebnis	32.176	68.174	11.478	24.794
Personalaufwand	-27.819	-29.535	-8.378	-11.269
Abschreibungen	-5.154	-2.946	-1.607	-1.175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.294	-16.924	-5.026	-5.604
Operatives Ergebnis [EBIT]	-16.091	18.769	-3.533	6.746
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	17	8	16	3
Finanzerträge	2.256	240	1.481	403
Finanzaufwendungen	-576	-489	-244	0
Ergebnis vor Steuern [EBT]	-14.394	18.528	-2.280	7.152
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.866	-4.434	570	-1.874
Konzernergebnis	-11.528	14.094	-1.710	5.278
Davon Ergebnisanteil Minderheitsanteile	-575	376	-92	233
Davon Ergebnisanteil Aktionäre				
Manz Automation AG	-10.953	13.718	-1.618	5.045
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie [unverwässert] in EUR je Aktie	-2,45	3,52	-0,36	1,13
Ergebnis je Aktie [verwässert] in EUR je Aktie	-2,44	3,52	-0,36	1,13

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE in TEUR

	01.01. – 30.09. 2009	01.01. – 30.09. 2008	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
Konzernergebnis nach Steuern	-11.528	14.094	-1.710	5.278
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	148	2.572	-382	2.105
Veränderung der Marktwerte von Wertpapieren	3.778	100	396	67
Veränderung der Marktwerte von Cashflow Hedges	-2.286	-2.570	-776	-2.391
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	-4.020	0	-157
Veränderung Bewertung aktienbasierte Vergütungen	89	0	29	0
Steuereffekt aus Bestandteilen des Periodenerfolgs	375	1.822	115	696
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs	2.104	-2.096	-618	320
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-9.424	11.998	-2.328	5.598
Davon Minderheitsanteile	-421	376	-149	233
Davon Anteilseigner der Manz Automation AG	-9.003	11.622	-2.179	5.365

KONZERNBILANZ IFRS in TEUR

	30.09.2009	31.12.2008
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	62.577	60.562
Immaterielle Vermögensgegenstände	44.305	42.858
Sachanlagen	16.205	16.147
Finanzanlagen, at equity bilanziert	330	313
Latente Steuern	1.459	1.055
Sonstige langfristige Vermögenswerte	278	189
Kurzfristige Vermögenswerte	164.338	205.941
Vorräte	47.582	33.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.323	101.352
Ertragsteuerforderungen	505	53
Derivative Finanzinstrumente	219	2.685
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.856	2.934
Wertpapiere	28.744	31.945
Flüssige Mittel	25.109	33.938
SUMME AKTIVA	226.915	266.503
PASSIVA		
Eigenkapital	182.007	191.228
Gezeichnetes Kapital	4.480	4.480
Kapitalrücklagen	144.211	144.122
Eigene Aktien	0	- 203
Gewinnrücklagen	23.548	32.634
Währungsumrechnung	608	614
Anteilseigner der Manz Automation AG	172.847	181.647
Minderheitsanteile	9.160	9.581
Langfristige Schulden	12.186	18.261
Langfristige Finanzschulden	2.172	4.820
Langfristig abgegrenzte Investitionszuwendungen	281	68
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	28	29
Pensionsrückstellungen	3.680	3.720
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.903	2.105
Latente Steuern	4.122	7.519
Kurzfristige Schulden	32.722	57.014
Kurzfristige Finanzschulden	10.266	13.002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.983	24.038
Erhaltene Anzahlungen	3.996	3.320
Ertragsteuerschulden	1.095	3.529
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.347	6.379
Derivative Finanzinstrumente	0	188
Übrige Verbindlichkeiten	2.011	6.512
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	24	46
SUMME PASSIVA	226.915	266.503

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG in TEUR

	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-11.528	14.095
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.154	2.946
Verlust [+] / Gewinn [-] aus at equity Beteiligung	-17	-8
Zunahme [+]/Abnahme [-] von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen	-242	1.208
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge [-] und Aufwendungen [+]	89	0
Cashflow	-6.544	18.241
Gewinn [-]/Verlust [+] aus Anlageabgängen	-13	-53
Zunahme [-]/Abnahme [+] der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	26.175	-35.116
Zunahme [+]/Abnahme [-] der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-24.024	12.331
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.406	-4.597
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	16	53
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.072	-4.807
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	0	-44.690
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	23.668	37.576
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-16.477	-60.297
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.135	-72.165
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	112.322
Kosten der Kapitalbeschaffung [vor Steuern]	0	-4.020
Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verträgen	-22	-19
Auszahlung für die Tilgung langfristiger Kredite	-5.003	-1.594
Veränderung der Kontokorrentkredite	-382	-1.811
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.407	104.878
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Zwischensumme 1 – 3]	-8.678	28.116
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	-151	40
Finanzmittelbestand am 01.01.	33.938	18.888
Finanzmittelbestand am 30.09.	25.109	47.044
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Flüssige Mittel	25.109	47.044
Finanzmittelbestand am 30.09.	25.109	47.044

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS 30. SEPTEMBER 2009 in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen			Währungsumrechnung	Anteilseigner der Manz Automation AG	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
				Angesamelte Gewinne	Marktbewertung Wertpapiere	Cashflow Hedges				
Stand 1. Januar 2009	4.480	144.122	- 203	33.483	- 2.650	1.801	614	181.647	9.581	191.228
Gesamtperiodenerfolg		89		-10.953	3.511	-1.644	-6	-9.003	-421	-9.424
Verkauf eigene Aktien			203					203		203
Stand 30. September 2009	4.480	144.211	0	22.530	861	157	608	172.847	9.160	182.007
Stand 1. Januar 2008	3.583	35.555	0	13.103	70	323	13	52.647	0	52.647
Gesamtperiodenerfolg		- 2.892		13.718	72	-1.848	2.572	11.622	376	11.998
Ausgabe von gezeichnetem Kapital	897	111.425						112.322		112.322
Minderheitsanteile aus Unternehmenszusammenschlüssen								0	8.000	8.000
Stand 30. September 2008	4.480	144.088	0	26.821	142	-1.525	2.585	176.591	8.376	184.967

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE ZUM 30. SEPTEMBER 2009 in TEUR

	systems.solar		systems.lcd		systems.aico		Sonstige		Zentralfunktionen/Übriges		Konsolidierung		Konzern	
	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008
Umsätze mit Dritten	17.240	88.807	11.189	34.139	6.819	8.956	11.484	27.194	0	0			46.732	159.096
Umsätze mit anderen Segmenten							8.574	9.973			-8.574	-9.973		
EBIT [vor Umlage Zentralfunktionen]	3.692	38.169	-1.340	10.364	-360	1.290	87	2.531	-18.170	-33.585			-16.091	18.769
EBIT [nach Umlage Zentralfunktionen]	-11.514	14.836	-2.161	3.102	-1.355	717	-1.061	114					-16.091	18.769
Segmentvermögen	99.394	97.608	40.332	48.065	9.289	9.017	14.345	25.553	63.555	97.731			226.915	277.974
Segmentschulden	3.789	29.265	8.056	9.328	755	2.031	2.507	5.889	29.801	46.494			44.908	93.007
Nettovermögen	95.605	68.343	32.276	38.737	8.534	6.986	11.838	19.664	33.754	51.237			182.007	184.967
Anlagenzugänge	4.641	16.296	230	12.091	266	3.594	84	4.013	851	424			6.072	36.418
Abschreibungen	2.681	1.127	745	613	574	502	514	390	640	314			5.154	2.946
Mitarbeiter [Jahresdurchschnitt]	265	197	277	322	103	76	424	468	288	262			1.357	1.325

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG UMSATZ NACH REGIONEN ZUM 30. SEPTEMBER 2009 in TEUR

	Deutschland		Übriges Europa		Asien		Amerika		Sonstige Regionen		Gesamt	
	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008	01.01. -30.09. 2009	01.01. -30.09. 2008
Umsatz nach Regionen	18.228	32.999	8.486	19.741	18.240	95.965	1.778	8.868	0	1.523	46.732	159.096

KONZERNANHANG

I. GRUNDLAGEN >>

Die Manz Automation AG [„Manz AG“] hat ihren Firmensitz in der Steigäckerstraße 5 in 72768 Reutlingen, Deutschland. Die Geschäftsaktivitäten der Manz Automation AG und ihrer Tochtergesellschaften [„Manz-Gruppe“ oder „Manz“] bestehen in der Entwicklung und Herstellung von Systemen und Komponenten für die Automatisierung und Qualitätssicherung. Die Systeme werden vor allem bei der Herstellung von Solarzellen und LCD-Flachbildschirmen eingesetzt. Die Aktien der Manz Automation AG werden im regulierten Markt [Prime Standard] der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2009 wurde nach den vom International Accounting Board [IASB] formulierten International Financial Reporting Standards [IFRS], soweit von der EU zur Anwendung in Europa freigegeben, aufgestellt. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2008 im Einzelnen veröffentlicht.

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2009 erstmalig angewendet:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ verlangt eine Gesamtergebnisrechnung unter Einschluss der bisher ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen. In Ausübung des Wahlrechts nach IAS 1.81 stellt die Manz AG alle in einer Periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten in zwei Aufstellungen dar: einer gesonderten Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitung vom Konzerngewinn zum Gesamtergebnis mit Ausweis der ergebnisneutralen Bestandteile des Periodenerfolgs [Gesamtergebnisrechnung]. In diesem Zusammenhang ist eine Anpassung der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der jeweiligen Vergleichsperioden erfolgt.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ verlangt die Angaben von Informationen für Geschäftssegmente des Konzerns nach dem sog. management approach und ersetzt die Verpflichtung, primäre [Geschäftssegmente] und sekundäre [geografische Segmente] Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Die Überprüfung der Anforderungen des IFRS 8 ergab keine Änderungen bei den identifizierten Geschäftsbereichen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro [TEUR] angegeben.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS >>

In den Konzernabschluss der Manz AG sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen [„Control“-Verhältnis]. Neben der Manz Automation AG gehören zum Kreis der konsolidierten Unternehmen unverändert folgende Tochterunternehmen:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		Anteil in %
Manz Automation Tübingen GmbH	Tübingen/Deutschland	100,0
Helmut Majer Verwaltungsgesellschaft mbH	Tübingen/Deutschland	100,0
Manz Automation Inc.	North Kingstown/USA	100,0
Manz Automation Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0
MVG Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0
Manz Immo Hungary Kft. ¹⁾	Debrecen/Ungarn	100,0
Manz Automation Slovakia s.r.o.	Nove Mesto nad Vahom/Slowakei	90,0
Manz Automation Spain S.L.	Madrid/Spanien	100,0
Manz Automation Asia Ltd.	Hongkong	100,0
Manz Automation Taiwan Ltd. ²⁾	Hsinchu/Taiwan	100,0
Manz Automation [Shanghai] Co. Ltd. ²⁾	Shanghai/China	100,0
Manz Automation India Private Limited ²⁾	New Delhi/Indien	75,0
Manz Intech Machines Co. Ltd. ²⁾	Chungli/Taiwan	75,6
Intech Enterprises [B.V.I.] Co. Ltd. ³⁾	Road Town/British Virgin Island	75,6
Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd. ³⁾	Road Town/British Virgin Island	75,6
Intech Machines [Suzhou] Co. Ltd. ⁴⁾	Suzhou/China	75,6
Qinhuangdao Intech Machines Ltd. ⁴⁾	Qinhuangdao/China	75,6
Intech Technical [Shenzhen] Co. Ltd. ⁴⁾	Shenzhen/China	75,6
KONSOLIDIERUNG AT EQUITY		
Axsystems Ltd.	Petach-Tikva/Israel	24,0

¹⁾ über MVG Hungary Kft. [zum 31.12.2008: über Manz Automation Hungary Kft.]

²⁾ über Manz Automation Asia Ltd.

³⁾ über Manz Intech Machines Co. Ltd.

⁴⁾ über Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd.

III. WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE >>

Die Manz-Gruppe hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 die Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 159,1 Mio. EUR um 71 % auf 46,7 Mio. EUR vermindert. Die Gesamtleistung hat sich um 64 % auf 59,1 Mio. EUR reduziert.

Das operative Ergebnis [EBIT] hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 18,8 Mio. EUR auf -16,1 Mio. EUR verschlechtert.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG >>

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
Kursgewinne	5.502	2.938
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	220	105
Erträge aus der Verminderung/Verbrauch von Rückstellungen	718	0
Erträge aus Anlageverkäufen	13	61
Fördergelder	247	106
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.040	12
Übrige	504	602
	8.244	3.824

MATERIALAUFWAND

	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.663	70.226
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.547	27.531
	35.210	97.757

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
Werbe- und Reisekosten	2.178	3.035
Ausgangsfrachten, Verpackung	1.031	3.190
Mieten und Leasing	3.187	2.450
Provisionen	258	1.109
Rechts- und Beratungskosten	613	1.040
Versicherungen	407	393
Kursverluste	1.087	766
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	526	316
Übrige	6.007	4.625
	15.294	16.924

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen sowie aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2009 TEUR	30.09.2008 TEUR
Laufender Steueraufwand/-ertrag [–]	–193	722
Latenter Steueraufwand/-ertrag [–]	–2.673	3.712
	–2.866	4.434

V. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ >>

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	30.09.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	13.969	11.531
Aktivierete Entwicklungskosten	8.754	6.573
Geschäfts- oder Firmenwert	21.582	21.913
Geleistete Anzahlungen	0	2.841
	44.305	42.858

SACHANLAGEN

	30.09.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.024	7.785
Technische Anlagen und Maschinen	3.419	4.499
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.631	3.620
Geleistete Anzahlungen	131	243
	16.205	16.147

VORRÄTE

	30.09.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.338	13.602
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.989	12.165
Fertige Erzeugnisse, Waren	2.951	4.518
Geleistete Anzahlungen	6.304	2.749
	47.582	33.034

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	30.09.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	24.411	29.658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.912	71.694
	60.323	101.352

Die nach dem Grad der Fertigstellung bilanzierten künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der Fertigungsaufträge	41.059	50.462
abzüglich Erhaltene Anzahlungen	-16.648	-20.804
	24.411	29.658

SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	30.09.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Steuerforderungen [keine Einkommens- und Ertragsteuern]	269	854
Forderungen Personal	75	119
Zinsabgrenzungen	192	483
Sonstige Abgrenzungen [v.a. Versicherungen]	519	458
Übrige	801	1.020
	1.856	2.934

EIGENKAPITAL

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.480.054 [31. Dezember 2008: EUR 4.480.054] und ist eingeteilt in 4.480.054 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennbetrag einer Stückaktie entspricht damit EUR 1,00.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 ergaben sich keine Änderungen beim gezeichneten Kapital.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung nach Steuern.

Die Erhöhung im Jahr 2009 in Höhe von TEUR 89 betrifft die Zuweisung aus den aktienbasierten Vergütungen [Manz-Performance-Plan 2008].

EIGENE AKTIEN

Die eigenen Aktien wurden im Berichtszeitraum im Rahmen der Mitarbeitererfolgsbeteiligung 2008 vollständig verwendet.

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE >>

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Sachverhalte, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

VII. WEITERE ANGABEN >>

MITARBEITER

Die Manz-Gruppe beschäftigte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 durchschnittlich 1.357 Mitarbeiter [30.09.2008: 1.325 Mitarbeiter].

VORSTAND

Dieter Manz, Dipl.-Ing. [FH], Vorstandsvorsitzender
Martin Hipp, Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen
Volker Renz, Dipl.-Ing. [FH], Vorstand Operations
Otto Angerhofer, Dipl.-Ing. [FH] –bis 31. Juli 2009–

AUFSICHTSRAT

Dr. Jan Wittig [Aufsichtsratsvorsitzender], Rechtsanwalt,
Partner bei Rechtsanwälte Dr. Schaudt und Kollegen, Stuttgart

Prof. Dr. Heiko Aurenz, Dipl. oec. [stellvertretender Vorsitzender],
Partner bei Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft



Manz Automation AG

Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Deutschland
Tel. +49 [0] 7121 9000-0
Fax +49 [0] 7121 9000-99
info@manz-automation.com